

Je Woche

19. Jahrgang
ISSN 1862 - 1996



Kulturexpress

Unabhängiges Magazin



Foto © Kulturexpress

Ausgabe 16

vom 16. - 22. April 2023

Inhalt

- Deutsches Architektur Jahrbuch 2023
- Die Künstlerliste der Blickachsen 13
- Raumgalerie Stuttgart: Architectural Portraits - The Mies Project. Arina Dähnck
- 6 Sonaten für Violine von Eugène Ysaÿe gespielt von Elena Denisova bei tyx-art
- Energie aus der Gebäudehülle dank multifunktionaler Solarflächen
- BAU 2023 // Die Messe München informiert! vom 17. bis zum 22. April 2023

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
www.engl.kulturexpress.info

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

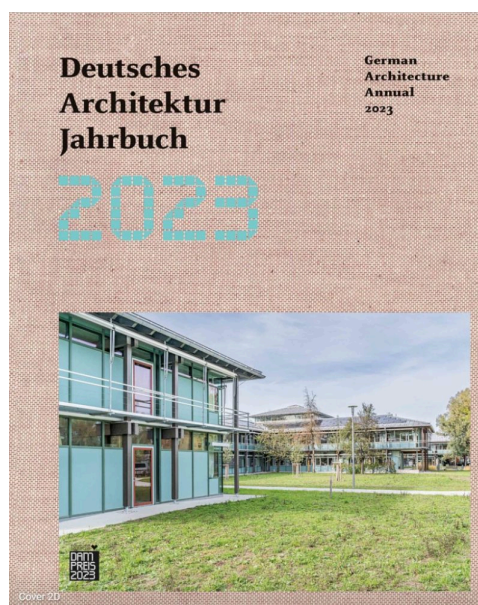
Deutsches Architektur Jahrbuch 2023

Dass der DAM Preis 2023 an einen Erweiterungsbau geht, demonstriert die Wichtigkeit dieses Themas für den aktuellen Architekturdiskurs: Es ist das Landratsamt in Starnberg von Auer Weber, „ein wunderbares Beispiel für das so kluge, aber dennoch selten praktizierte Prinzip des Weiterbauens“, wie der Juryvorsitzende Martin Haas kommentiert. Zwei der vier Finalisten sind ebenfalls gelungene Erweiterungen von Bestandsbauten: die Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. in München von ELEMENT • A Architekten mit hiendl_schneis architektenpartnerschaft und die Dorfscheune Prädikow in Prötzel von Hütten & Paläste. Zwei weitere Finalisten sind der Stadtbahntunnel Karlsruhe von allmannwappner, sowie das Münchner Volkstheater von LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei.

Seit 2007 zeichnet das Deutsche Architekturmuseum (DAM) mit dem DAM Preis jährlich herausragende Bauten in Deutschland aus, seit 2017 mit JUNG als Partner. Das Deutsche Architektur Jahrbuch 2023 stellt neben dem Preisträgerprojekt und den Finalisten auch die Gebäude der Shortlist in und aus Deutschland vor. Namhafte Autorinnen und Autoren besprechen in ihren Beiträgen eingehend die insgesamt 26 Projekte, die die Jury für den DAM Preis für Architektur in Deutschland 2023 unter 102 Nominierungen ermittelt hat – darunter drei Bauensembles außer Konkurrenz, die von deutschen Büros in anderen Ländern realisiert wurden.

Das Deutsche Architektur Jahrbuch dokumentiert weit mehr als nur einen Querschnitt hervorragender Bauten eines Jahrgangs. Aus den Bänden geht auch jeweils hervor, welche Bauaufgaben gerade von besonderer Bedeutung sind und in der öffentlichen Diskussion stehen – denn für die Nominierung gibt es keine Einschränkungen zu Typologie, Bauvolumen oder Nutzung. Das breite Spektrum der Bauaufgaben ist schon in der Longlist, die zuvor im Architekturführer Deutschland 2023 veröffentlicht wurde, ablesbar. Dort fiel bereits auf, dass sich die Debatte um die Bedeutung des öffentlichen Raums ausweitet, dass verstärkt mit flexiblen Wohnformen experimentiert wird und die Debatte um Weiterbauen statt Abriss deutlich an Intensität zugenommen hat. Ihre Dringlichkeit spiegelt sich nicht nur in der Auswahl der gebauten Beispiele, sondern auch in einem der beiden ergänzenden Essays: In „Nichts Neues!“ erläutert Jonas Malzahn die Brisanz des Themas und unterlegt dies mit Beispielen aus der Praxis.

Meldung: Gisela Graf, gisela graf communications, Freiburg i. Brsg.



vom 22. April 2023

Die Künstlerliste der Blickachsen 13 vom 14. Mai bis zum 01. Oktober 2023

14. MAI 2023



Satch Hoyt, Kush yard totem, octavian graphic score 3, 2019

Kulturrexpress

Gegenwartskunst in historischen Parkanlagen: An der dreizehnten Ausgabe der Skulpturenbiennale Blickachsen in Bad Homburg nehmen diesen Sommer 24 Künstlerinnen und Künstler verschiedener Länder mit insgesamt 34 Werken teil.

Vom 14. Mai bis zum 1. Oktober 2023 vereint Blickachsen 13 wieder unterschiedlichste Positionen der Gegenwartskunst, darunter zahlreiche eigens für die Ausstellung entworfene Werke und auch ortsspezifische Projekte. Die Ausstellung erstreckt sich in Bad Homburg vom Lennéschen Kurpark (frei zugänglich) bis in den landgräflichen Schlosspark (frei zugänglich bis zum Einbruch der Dunkelheit) und zeigt ein breites Spektrum der zeitgenössischen Skulptur und Installationskunst, das Blickachsen-Gründer Christian K. Scheffel gemeinsam mit Roland

Nachtigäller zusammengestellt hat, dem Geschäftsführer der diesjährigen Partnerinstitution Stiftung Insel Hombroich in Neuss.

Die internationale Künstlerliste enthält durch die Wahl einer deutschen Partnerinstitution für die dreizehnten Blickachsen diesmal auch eine größere Zahl von Beteiligten aus Deutschland, darunter wie gewohnt sowohl weniger bekannte als auch weltweit angesehene Namen:



Anne Thulin, Double Dribble IV, 2019,
Blickachsen 12, 2019, Courtesy Stiftung
Blickachsen Ggmbh, Bad Homburg und
Künstlerin

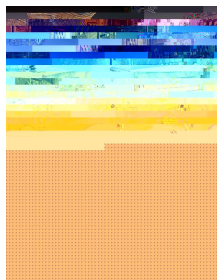
in Hornberg; **Esther Stocker** (Italien) *1974 in Schlanders; **William Tucker** (Großbritannien / USA) *1935 in Kairo, Ägypten; **Sonja Vordermaier** (Deutschland) *1973 in München; **Ina Weber** (Deutschland) *1964 in Diez; **Winter/Hoerbelt** (Deutschland): **Wolfgang Winter**, *1960 in Mühlheim am Main, **Berthold Hörbelt**, *1958 in Coesfeld.

Gili Avissar (Israel) *1980 in Haifa; **Pedro Cabrita Reis** (Portugal) *1956 in Lissabon; **Michael Dekker** (Deutschland) *1983 in Ludwigshafen am Rhein; **Tamara Grcic** (Deutschland) *1964 in München; **Sabine Groß** (Deutschland) *1961 in Ulm; **Erwin Heerich** (Deutschland) *1922 in Kassel, †2004 in Meerbusch; **Judith Hopf** (Deutschland) *1969 in Karlsruhe; **Gereon Krebber** (Deutschland) *1973 in Oberhausen; **Norbert Kricke** (Deutschland) *1922, †1984 in Düsseldorf; **Oliver Kruse** (Deutschland) *1965 in Nürnberg; **Arik Levy** (Israel) *1963 in Tel Aviv; **Wilhelm Mundt** (Deutschland) *1959 in Grevenbroich; **Katsuhito Nishikawa** (Japan) *1949 in Tokyo; **Bettina Pousttchi** (Deutschland) *1971 in Mainz; **Thomas Rentmeister** (Deutschland) *1964 in Reken; **Fernando Sánchez Castillo** (Spanien) *1970 in Madrid; **Thomas Schütte** (Deutschland) *1954 in Oldenburg; **Paul Schwer** (Deutschland) *1951

Eröffnet werden die Blickachsen 13 am Sonntag, **14. Mai 2023**, um **11.30 Uhr** auf dem **Schmuckplatz im Kurpark Bad Homburg** (gegenüber Kaiser-Friedrich-Promenade 55).

Informationen zur Skulpturenbiennale ebenso wie das Programm der regelmäßigen Führungen **Blickachsen 13** auf www.blickachsen.de.

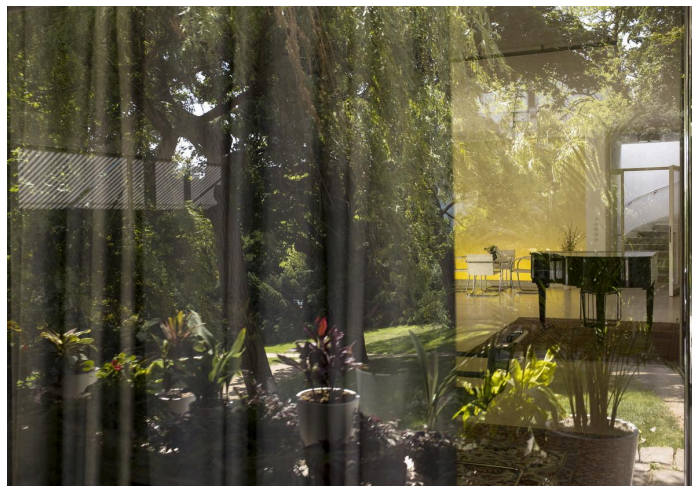
Individuelle Gruppenführungen können schon jetzt bei der Stiftung Blickachsen gebucht werden (E-Mail: fuehrungen@blickachsen.de, Telefon: 06172 – 681 19 46).



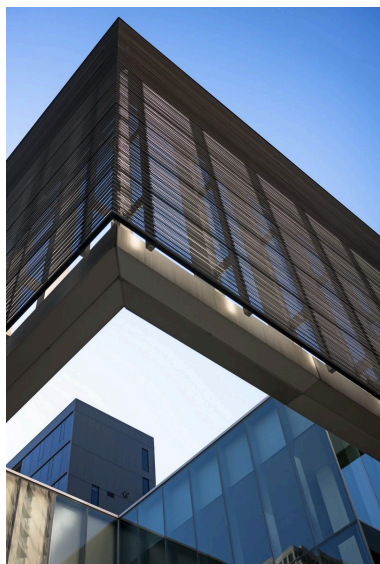
Architectural Portraits - The Mies Project. Arina Dähnck

Architekturfotografie ist meist eher dokumentarisch, bereinigt von scheinbar Überflüssigem. Dass fotografierte Architektur weit mehr ist, als das bloße Bauwerk, zeigen die Arbeiten der Berliner Fotografin Arina Dähnck. Durch ihre Kamera wirft sie einen poetischen Blick auf Bauwerke, erkundet deren Seele und kreiert intime Momente. Gemeinsam mit der Weissenhofwerkstatt im Haus Mies van der Rohe zeigt die Raumgalerie eine exklusive Auswahl ihrer Werke.

Architektur ist – besonders wenn es sich um gestalterisch wertvolle Gebäude handelt – heutzutage für gewöhnlich gut dokumentiert. Professionelle Fotografen und Fotografinnen haben sie mit ihrer Kamera und fotografischem Blick eingefangen und so ein zeitloses Dokument für die Ewigkeit geschaffen. Auch wenn jede Fotografie einem individuellen Stil folgt, wohnen ihnen doch einige Regeln inne, die allen Architekturfotografien gemein sind, etwa die fallenden Linien, die möglichst parallel sein sollen, oder der eher nüchterne, erklärende und informierende Charakter. Gebäude allerdings sind mehr als das. Sie erzählen immer auch eine eigene Geschichte, von sich, von ihrem Bauherren, von den Bewohnern und nicht zuletzt von ihrer Entstehungszeit. Man kann sagen, Architektur besitzt eine Seele, die sich erspüren lässt, wenn man in ihnen ist.

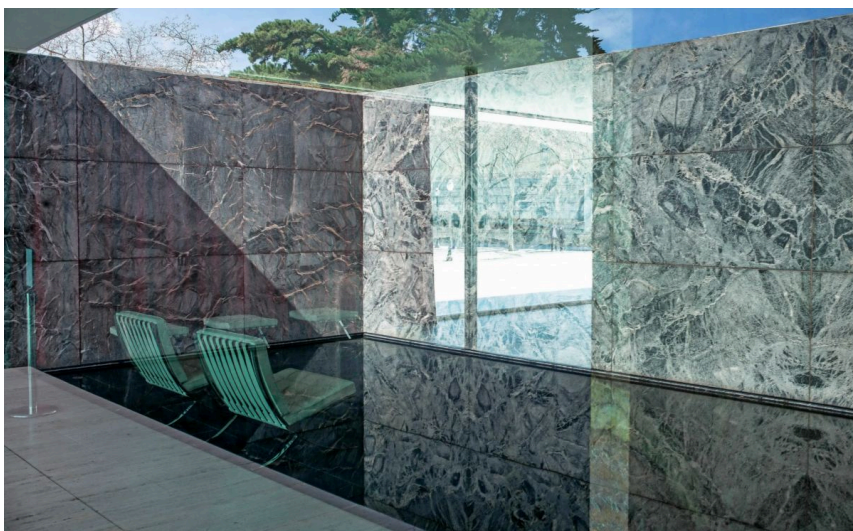


Aufmacherbild der Ausstellung: Haus Tugendhat 8 in Brno (Brünn), aus der Serie The Mies Project, Bild: Arina Dähnck, Berlin



Poetry Foundation 3 Chicago, aus der Serie Architectural Portraits, Bild: Arina Dähnck, Berlin

Die wesentlichen Bildthemen der Fotografin Arina Dähnck sind das Bauwerke im Kontext ihres Ortes, zwischen Reflexion und Raumerleben, im Spiel von drinnen und draußen, von Unschärfe und Fokus. Mit ihrer kompakten Messsucherkamera Leica M – für die hochwertige Architekturfotografie eine eher ungewöhnliche Wahl – fährt sie in die Metropolen der Welt und widmet sich besonderen Bauten. Mit einem fein geschulten Blick begibt sie sich auf die Suche nach den verborgenen Qualitäten und Geheimnissen der Architekturen, denen sie begegnet. Dabei entstehen Bilder wie Porträts, wobei das wahrheitsgetreue Abbild, das einem Porträt gewöhnlich innewohnt, einer individuellen Identität weicht, die ganz neue Aspekte von Zeit und Raum ermöglicht. Arina Dähnck möchte, dass der Betrachter mit seinem inneren Auge wahrnimmt und im facettenreichen Spiel zwischen äußerer Realität und imaginativer Assoziation einen fast schon intimen Moment mit der Architektur erfährt. Arina Dähnck folgt in ihrer Arbeit dem Werk und dem Œuvre eines Architekten, etwa Ludwig Mies van der Rohe in „The MIES Project“ oder Zaha Hadid in „Exploring ZAHA Hadid“, und widmet sich Einzelgebäuden, wie der Skiflugschanze in Oberstdorf, der Poetry Foundation in Chicago oder der J.S. Gallery in Berlin.



Barcelona Pavillon, aus der Serie The MIES Project, Bild: Arina Dähnlick, Berlin



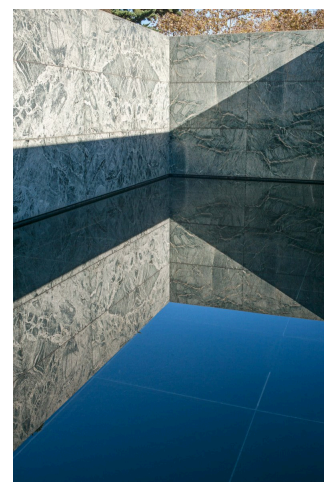
Lobe Block 7 Berlin, aus der Serie Architectural Portraits, Bild: Arina Dähnlick, Berlin

Die Serie „The MIES Project“ wird im zweiten Teil der Doppelausstellung in der Weissenhofwerkstatt im Haus Mies van der Rohe in der Stuttgarter Weissenhofsiedlung gezeigt. Die teils großformatigen Bilder dort zeigen Reflexionen, Spiegelungen, Schattenspiele in ikonischen Bauten des Architekten, wie in der Berliner Nationalgalerie, dem Barcelona Pavillon oder in seinen Hochhäusern in Chicago. Die Fotografien in der Raumgalerie sind eine exklusive Auswahl Arina Dähnlicks „Architectural Portraits“, mit denen sie jenen sehr persönlichen und gleichzeitig sinnlichen Blick auf verschiedene Architekturen wirft, die sie während ihrer Reisen besuchte. Die Künstlerin folgt bei der Wahl von Motiv und Blickwinkel ihrer fotografischen Intuition und stellt Blende, Belichtung und Fokus manuell ein. Dem Ergebnis wird anschließend nichts mehr hinzugefügt, auf bildmanipulierende Veränderungen wird konsequent verzichtet.

Arina Dähnlick ist Fotokünstlerin im Bereich Fine Arts und Architektur und lebt und arbeitet in Berlin. Sie ist in einer kreativen Familie aufgewachsen und kam schon früh mit

Künstlerischem in Berührung. Ihre erste professionelle Fotoausstellung hatte sie im Alter von 17 Jahren. Nach einer längeren Schaffenspause folgte die Präsentation ihrer Werke auf dem Leica Camera Blog 2014, danach in zahlreichen Ausstellungen – es sind 18 Einzelausstellungen in Deutschland, Europa und den USA sowie drei Gruppenausstellungen – und Veröffentlichungen in Zeitungen und Magazinen. Mit ihren Werkserien Perfect Life, Comtemporary Architecture Barcelona und The MIES Project erlangte sie einen festen Platz in der internationalen Fotoszene.

Die gezeigten Bilder können in der Raumgalerie erworben werden.



Barcelona Pavillon 7, aus der Serie The MiesProject
Bild: Arina Dähnlick, Berlin

Vernissage Raumgalerie: Freitag, 21. April 2023, Einlass ab 18 Uhr

Vernissage Weissenhofwerkstatt: Samstag, 22. April 2023, ab 14 Uhr

Ausstellung: bis 11. Juni 2023

www.dieRaumgalerie.de und www.weissenhofmuseum.de



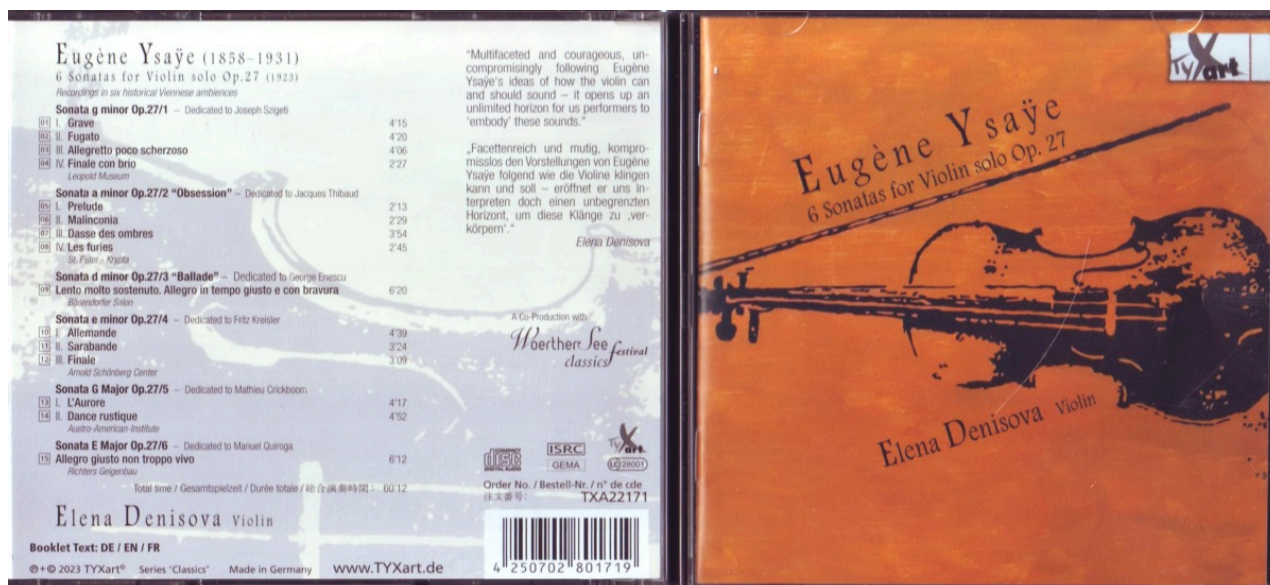
Arina Dähnck, Portrait, Bild: Jörg Pitschmann

Orte: Die Raumgalerie | Der Raumjournalist, Ludwigstraße 73, 70176 Stuttgart
und Weissenhofwerkstatt im Haus Mies van der Rohe, Am Weissenhof 20,
70191 Stuttgart

vom 17. April 2023



6 Sonaten für Violine von Eugène Ysaÿe gespielt von Elena Denisova



Wohltuend und herzerreißend ist diese Musik seinem Instrument abgerungen, ein wohltuendes Quietschen, das immer wieder auftrumpft, so als wäre Barockmusik im Gange, etwa die veränderte Fuge von Bach oder Kompositionen einer seiner Zeitgenossen würde gespielt. In Wirklichkeit sind es jedoch Klänge des 20. Jahrhunderts, die wie aufgekratzt wirken, aber andererseits genau auf das eigene Stimmungsbild treffen. Durchaus virtuos auf der Violine interpretiert von Elena Denisova. Die gesamte Aufnahme wurde im Wiener Ambiente aufgenommen, um das musikalische Ereignis bis zu seinem Daseinspunkt hervorzuheben. Facettenreich und mutig, kompromisslos seinen Vorstellungen folgend, eröffnet uns der Komponist einen unbegrenzten Horizont, um diese Klänge zu verkörpern, sagt die Interpretin über Eugène Ysaÿe (1858 - 1931).

[Kostenlose Hörbeispiele...](#) aus dem neuen CD-Album

6 Sonaten für Violine solo, op. 27 aus dem Jahre 1923, die berühmten Geigern gewidmet waren, in deren Stil entsprechend komponiert wurde:

1. Sonate: Joseph Szigeti
2. Sonate: Jacques Thibaud
3. Sonate: George Enescu
4. Sonate: Fritz Kreisler
5. Sonate: Mathieu Crickboom
6. Sonate: Manuel Quiroga Losada

CD-Programm / Trackliste:

Eugène Ysaÿe (1858–1931)
6 Sonaten für Violine solo op. 27 (1923)
 Aufnahmen an sechs historischen Wiener Orten

Sonate g-Moll op. 27/1 – J. Szigeti gewidmet
 I. Grave

Sonate e-Moll op. 27/4 – F. Kreisler gewidmet
 I. Allemande

II. Fugato
III. Allegretto poco scherzoso
IV. Finale con brio
Leopold Museum

Sonate a-Moll op. 27/2 "Obsession" – J. Thibaud
gewidmet
I. Prelude
II. Malinconia
III. Dasse des ombres
IV. Les furies
St. Peter - Krypta – Mit freundlicher Genehmigung von
Gramola

Sonate d-Moll op. 27/3 "Ballade" – G. Enescu
gewidmet
Lento molto sostenuto. Allegro in tempo giusto e con
bravura
Bösendorfer-Salon

II. Sarabande
III. Finale
Arnold Schönberg Center

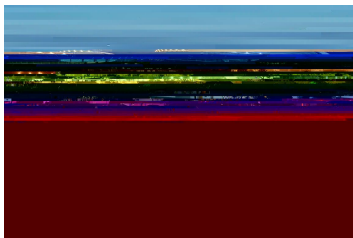
Sonate G-Dur op. 27/5 – M. Crickboom gewidmet
I. L'Aurore
II. Dance rustique
Austro-American-Institute

Sonate E-Dur op. 27/6 – M. Quiroga gewidmet
Allegro giusto non troppo vivo
Richters Geigenbau

Eine Co-Produktion mit "*WörtherSee classics festival*".

» Ausführliche Informationen, Texte, Photos etc. im CD-
Booklet
» Gesamtspielzeit: ca. 60 Min. | Booklet-Text: DE, EN, FR
» Format: 1 Audio-CD | Reihe "Classics" | VÖ: ab ~05/2023
» Bestell-Nr.: TXA22171 | GTIN (EAN): 4250702801719
» CD direkt erhältlich bei [TYXart](#) oder im Handel

vom 17. April 2023



Energie aus der Gebäudehülle dank multifunktionaler Solarflächen Forschungsteam stellt Projekt „Sun Skins“ auf der Messe BAU München 2023 vor.

Wie können Fassadenflächen zur Solarenergiegewinnung beitragen und zugleich ansprechend gestaltet sein? „Bis 2050 soll der Gebäudebestand in Deutschland klimaneutral sein, der Energiebedarf soll wesentlich aus standortnahen erneuerbaren Energien wie Solarenergie gedeckt werden. Wie dies im Leichtbau mittels organischer Photovoltaikmodule für die Gebäudehülle gelingen kann, untersuchen wir in unserem gemeinsamen Forschungsvorhaben ‚Sun Skins‘, erklärt Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Timo Carl, Professor für digitales Entwerfen und Konstruieren [dEK] an der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS).

Erste Ergebnisse präsentiert das Forschungsteam auf der internationalen Baufachmesse BAU, die bis 22. April 2023 in München stattfindet, auf dem Stand der Zukunft Bau Forschungsförderung. Die Frankfurt UAS führt das Projekt federführend mit der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe, der Kunsthochschule Kassel und zwei Industriepartnern durch.

„Organische Solarzellen (OPV) sind gegenüber siliziumbasierten Photovoltaikzellen flexibler und anpassungsfähiger. Sie sind leicht, biegsam, teiltransparent, farblich gestaltbar und unempfindlicher gegenüber der Ausrichtung zur Sonne, Teilverschattungen und

Temperaturschwankungen. OPV ist daher im Bereich der gebäudeintegrierten Photovoltaik (GiPV) ökologisch und ökonomisch eine Alternative zu siliziumbasierten Photovoltaik-Zellen“, erläutert **Timo Carl**. „Wir können den Anteil gebäudeintegrierter Photovoltaik signifikant erhöhen, wenn es gelingt, ästhetisch innovative Trägersysteme zu entwickeln, die intelligent auf unterschiedliche architektonische Randbedingungen adaptiert werden können. Hierzu liefert unsere Forschungsarbeit einen Beitrag.“

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Entwicklung von dreidimensionalen, solaren Leichtbaupaneelen: Organische Photovoltaikmodule werden dazu zwischen zwei dünne thermoplastisch umgeformte Folien aus Polycarbonat integriert. Dieses Verbundbauteil lässt sich im Entwurf mit Hilfe eines eigens entwickelten digitalen Planungstools in Form, Farbe und Transparenzgrad variieren und somit an verschiedene Einbausituationen anpassen. Den Prototyp des Leichtbauträgersystems aus Polycarbonat als Demonstrator für die gestalterische Qualität und geometrische Flexibilität stellt das Forschungsteam auf der Messe vor.

Das Projekt läuft noch bis Juli 2023. Es wird vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) gefördert.

Meldung: Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS)



BAU 2023 // Die Messe München informiert!

vom 17. bis zum 22. April 2023

17. APRIL 2023



BAU 2023 Eröffnung am 17. April 2022, Dieter Reiter, Bürgermeister, Klara Geywitz, Bundesbauministerin, Dr. Reinhard Pfeiffer, CEO Messe München, Foto (c) Sebastian Resch

Kulturrexpress



die **BAU 2023**, Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme ist zurück!
Verschaffen Sie sich einen Überblick zu Themen, Tickets und Ausstellern der

Messe München:

Wenige Wochen vor Beginn des Branchentreffpunktes erreicht die BAU nahezu das Niveau von 2019. Die Gesamtfläche beträgt **200.000 m²** und das Angebot der Aussteller erstreckt sich über alle **18 Messehallen**. Konferenzen und Sonderschauen ergänzen das Programm der BAU 2023 im Internationalen Congress Center (ICM) sowie der dazugehörigen Halle B0.

Zentrale Themen in diesem Jahr sind der **Klimawandel**, die **digitale Transformation**, die **Zukunft des Wohnens**, **Ressourcen** und **Recycling** sowie **modulares, serielles und vorgefertigtes Bauen**. Die großen Herausforderungen, vor denen die gesamte Baubranche steht, bieten auch große Chancen.

Informieren Sie sich jetzt, welche Aussteller, Marken und Produkte Sie vom **17. bis zum 22. April 2023** auf der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme finden.

Einen **Überblick** zu den Messe-Foren, Sonderschauen und weiteren Veranstaltungen erhalten Sie unter:

www.bau-muenchen.com/rahmenprogramm

Ihr **Ticket** für die BAU 2023 können Sie bequem über das Smartphone kaufen und einlösen. Erstmals zur BAU 2023 ermöglichen wir zudem den Kauf eines klimafreundlichen GoGreen Tickets! www.bau-muenchen.com/ticket

Informationen über **Anreise**, Unterkunft sowie Tickets für den öffentlichen Nahverkehr finden Sie unter:

www.bau-muenchen.com/de/Home/Besucher/Anreise-Unterkunft/Anreise

Welche **Aussteller** wo platziert sind, erfahren Sie in unserem Ausstellerverzeichnis unter:

exhibitors.bau-muenchen.com

Im Ausstellerverzeichnis können Sie bequem nach Waren- und Produktgruppen suchen oder sich über Produkte und Neuheiten bestimmter Aussteller informieren. Reinschauen lohnt sich!

[bau_pr_2023_04_Eroeffnung.pdf\(messe-muenchen.de\)](http://bau_pr_2023_04_Eroeffnung.pdf(messe-muenchen.de))